

## Schritte Plus Neu 4 Österreich

### Transkript Arbeitsbuch

#### Lektion 8: Am Wochenende

##### Schritt A, Übung 6

- Michi            Ja-a?
- Rami            Hallo, Michael, ich bin's, der Rami. Wie geht's dir? Wo bist du grad?
- Michi            Griaß di, Rami. Du, ich bin bei meiner Mutter. ... Du weißt ja, sie lebt allein und  
– na ja, das Alter. Sie braucht einfach ein bisschen Hilfe.
- Rami            Verstehe. Nett von dir, dass du dich um sie kümmerst. Wie oft besuchst du sie  
denn?
- Michi            Also ... zurzeit schaue ich jeden Tag vorbei. Vor der Arbeit und nach der Arbeit.
- Rami            Ach so ... hm, ich wollte eigentlich fragen ... hast du nicht wieder einmal Lust  
auf ein Feierabend-Bier? In unserem Lieblingslokal?
- Michi            Oh ja, das wäre echt super. Aber unter der Woche ist es momentan schlecht.  
Heute muss ich zum Beispiel noch die Wäsche waschen, meiner Mutter was  
zum Essen machen und die Küche aufräumen. ... Aber am Samstag habe ich  
Zeit. Da fahre ich raus zum Klopeiner See. Mit der Doro und dem Hannes.  
Komm doch mit.
- Rami            Ja-a, warum nicht? Okay, ich komme mit. Wann und wo treffen wir uns?

##### Schritt A, Übung 7a

- 1**            Mein Sohn muss für eine Prüfung lernen. Natürlich wäre er viel lieber im  
Schwimmbad oder in der Disko.  
Mein Sohn muss für eine Prüfung lernen. Natürlich wäre er viel lieber im  
Schwimmbad oder in der Disko.
- 2**            Mein Mann hätte gern mehr Werkzeug.  
Er würde nämlich unsere Waschmaschine gern selber reparieren.  
Mein Mann hätte gern mehr Werkzeug.  
Er würde nämlich unsere Waschmaschine gern selber reparieren.

**3** Meine Tochter wäre gern schon achtzehn. Sie würde so gern den Führerschein machen.

Meine Tochter wäre gern schon achtzehn. Sie würde so gern den Führerschein machen.

**4** Ich würde gern wieder einmal am Abend ausgehen oder mit einer Freundin telefonieren. Aber ich bin zu müde.

Ich würde gern wieder einmal am Abend ausgehen oder mit einer Freundin telefonieren. Aber ich bin zu müde.

**b**

**1** Mein Sohn muss für eine Prüfung lernen. Natürlich wäre er viel lieber im Schwimmbad oder in der Disko.

Mein Sohn muss für eine Prüfung lernen. Natürlich wäre er viel lieber im Schwimmbad oder in der Disko.

**2** Mein Mann hätte gern mehr Werkzeug.

Er würde nämlich unsere Waschmaschine gern selber reparieren.

Mein Mann hätte gern mehr Werkzeug.

Er würde nämlich unsere Waschmaschine gern selber reparieren.

**3** Meine Tochter wäre gern schon achtzehn. Sie würde so gern den Führerschein machen.

Meine Tochter wäre gern schon achtzehn. Sie würde so gern den Führerschein machen.

**4** Ich würde gern wieder einmal am Abend ausgehen oder mit einer Freundin telefonieren. Aber ich bin zu müde.

Ich würde gern wieder einmal am Abend ausgehen oder mit einer Freundin telefonieren. Aber ich bin zu müde.

## Schritt C, Übung 14b

### 1

- Mann           Hallo, wie geht's dir?
- Frau            Danke, gut. Wir haben uns lange nicht gesehen. Wir könnten wieder einmal was zusammen unternehmen. Hast du Lust?
- Mann           Sicher. Warum nicht?
- Frau            Wie wäre es mit Kino?
- Mann           Gute Idee. Machen wir das. Im Tivoli kommt gerade ein super Film.
- Frau            Passt! Hast du morgen Abend Zeit?
- Mann           Ja, das geht bei mir.
- Frau            Also, dann bis morgen Abend.

### 2

- Frau Loidl     Grüß Gott, Frau Zenz.
- Frau Zenz     Grüß Gott, Frau Loidl.
- Frau Loidl     Am 7. August feiert mein Mann seinen 60. Geburtstag. Wir würden Sie und Ihren Mann gern zum Kaffee einladen.
- Frau Zenz     Wir würden gern kommen, Frau Loidl. Aber am Nachmittag haben wir leider keine Zeit. Wir müssen beide arbeiten.
- Frau Loidl     Schade , dass Sie nicht kommen können!
- Frau Zenz     Ja, tut mir sehr leid, aber trotzdem vielen Dank für die Einladung.

## Schritt D, Übung 21a und b

Ich arbeite viel → und komme immer sehr spät heim ↘. Trotzdem nehme ich mir Zeit für Gymnastik ↘. Sport ist wichtig → , weil ich den ganzen Tag im Büro sitze ↘ . Am Wochenende ruhe ich mich aus ↘. Wenn das Wetter schön ist → , sitze ich im Garten und lese ↘. Und wenn am Abend Fußball im Fernsehen kommt → , bin ich glücklich ↘.

## **Fokus Alltag: Medien im Alltag, Übung 1**

### **Gespräch 1**

Frau: Was machst du denn da?

Mann: Ich suche Radio Ö. Da kommen jetzt gleich die Nachrichten aus der Region.

Frau: Na super! Das ist doch nicht interessant!

Mann: Doch. Da kommen auch die Verkehrsmeldungen. Wir wollen doch nachher mit dem Auto in die Stadt. Wenn es einen Stau gibt, müssen wir früher losfahren.

### **Gespräch 2**

Frau 1 Hast du gestern Abend auch „Länder und Menschen“ angeschaut?

Frau 2 Nein, wieso?

Frau 1 Sie haben eine total interessante Dokumentation über Peru gezeigt.

Frau 2 Schade, dass ich das verpasst habe!

Frau 1 Das ist doch kein Problem! Die Dokumentation findest du auch in der Mediathek. Da kannst du sie auch jetzt noch anschauen.

Frau 2 Gute Idee, dann schaue ich mir die Dokumentation auf jeden Fall noch an.

### **Gespräch 3**

Mann Wann kommen die Nachrichten? Weißt du das?

Frau Ja, jetzt dann. Um halb acht. Aber du kannst doch auch die um 22.00 Uhr anschauen. Meine Lieblingsserie fängt doch gleich an.

Mann Ach Spatzl, du immer mit deinen Serien.

### **Gespräch 4**

Verkäufer Kann ich Ihnen helfen?

Kunde Ja, ich suche eine Sportzeitschrift. Wissen Sie, ich komme aus Italien. Und ich interessiere mich für Fußball. Ich möchte also eine Zeitschrift mit Berichten über internationalen Fußball.

Verkäufer Ja, da gibt es zum Beispiel das „Sportmagazin“, das berichtet jede Woche über Fußball, auch über internationale Spiele.

## Lektion 9: Meine Sachen

### Schritt B, Übung 18a

Schau einmal da,

ein dicker, warmer Schal – ein großer, alter Wecker – ein schwarzes Regal – ein neues Besteck – eine schöne Kette – eine schwarze Jacke – schöne, alte Bücher – billige Bildschirme

Ich brauche keinen dicken, warmen Schal, keinen großen, alten Wecker.

Ich brauche einen großen Kasten, einen langen Rock, einen eleganten Mantel.

### Schritt B, Übung 19

Sprecherin: von einem alten Freund – aus einem dünnen Stoff – nach einem schönen Urlaub

in einem neuen Geschäft – zu einem guten Konzert – mit einer blauen Bluse

mit einem bunten Bikini – mit langen Haaren – mit roten Rosen – aus frischen Tomaten

### Schritt E, Übung 34

#### 1

Mann Hast du meine Schlüssel gesehen? Ich finde sie einfach nicht.

Frau Vielleicht liegen sie auf dem Küchentisch.

Mann Nein, dort sind sie nicht. Und in meinem Rucksack habe ich auch schon nachgeschaut.

Frau Da, schau her. Sie stecken noch im Schloss.

Mann Na, da kann ich ja lange suchen.

#### 2

Mann Entschuldigung. Ich interessiere mich für den Küchenkasten dort drüben. Was kostet der?

Frau Das ist ein Sonderangebot. Den Küchenkasten bieten wir zusammen mit dem Küchentisch und den Holzsesseln für nur 1500 Euro an.

Mann Ich habe schon einen schönen Küchentisch mit Sesseln. Kann ich den Küchenkasten auch ohne Tisch und Sessel bekommen?

Frau            Nein, tut mir leid. Aber da drüben haben wir noch mehr schöne  
Küchenkästen.

### 3

Mann           Ticket-Hotline, Walser, grüß Gott. Was kann ich für Sie tun?

Frau            Grüß Gott. Ich würde gern für nächsten Samstag zwei Theaterkarten für  
Romeo und Julia bestellen.

Mann           Oje, das tut mir leid. Die Vorstellung ist leider  
schon ausgebucht.

Frau            Schade, gibt es denn noch Karten für das Konzert in der Stadthalle?

Mann           Nein, da haben Sie aber wirklich Pech. Für das Konzert gibt es schon seit  
einem Monat keine Karten mehr.

Frau            So was Blödes! Gibt es denn noch Karten für das Eishockeymatch am  
Samstagabend?

Mann           Ja, da haben Sie Glück. Da gibt es noch Restkarten.

### 4

Mann:           Wie war's beim Einkaufen? Hast du alles gekriegt?

Frau:            Nein, leider nicht. Eine schöne Tischdecke habe ich nicht gefunden. Aber die  
Kerzenständer sind schön, oder?

Mann:           Ja, sehr schön. Und was ist das?

Frau:            Das ist eine Porzellanpuppe. Ist die nicht super?

Mann:           Na ja. Sie ist vielleicht ein bisschen groß.

### **Fokus Alltag: Ein Kaufvertrag, Übung 1**

Verkäufer:            So, Herr Mazzullo. Jetzt haben wir ja endlich die richtige  
Waschmaschine für Sie gefunden. Dann nehmen wir die Speedy 3000.  
Da brauche ich jetzt zuerst einmal Ihre persönlichen Daten. Also, der  
Name war ...

Herr Mazzullo:        Riccardo Mazzullo. *((Buchstabiert))* M-A-Z-Z-U-L-L-O

Verkäufer:            Und die Adresse?

Herr Mazzullo:        Am Bahndamm 1, 8160 Weiz.

Verkäufer: Mhm, und wo sind Sie untertags erreichbar? Wo können wir Sie anrufen?

Herr Mazzullo: Hmm. Das ist schwierig. Da gebe ich Ihnen lieber meine Handynummer. Das ist 0650-745698.

Verkäufer: Mhm. Wollen Sie die Waschmaschine gleich mitnehmen oder sollen wir sie liefern?

Herr Mazzullo: Nein, die kann ich heute nicht mitnehmen. Ich bin mit dem Rad da. Die müssen Sie mir liefern. Wie lange dauert das?

Verkäufer: Na ja, wir haben eine Lieferzeit von 1 bis 2 Wochen. Wir rufen Sie dann aber noch an und machen einen genauen Termin mit Ihnen aus. Sollen wir die Maschine dann auch montieren oder machen Sie das selber?

Herr Mazzullo: Kostet das extra?

Verkäufer: Ja, wenn wir sie bringen und aufstellen kostet das 39 Euro. Wir können sie aber auch nur liefern. Das macht dann 20 Euro.

Herr Mazzullo: Ach so, na dann mache ich das lieber selber.

Verkäufer: Sollen wir Ihre alte Waschmaschine gleich mitnehmen?

Herr Mazzullo: Nein, das brauchen Sie nicht. Die schenke ich einem Freund.

Verkäufer: Schön! Und wollen Sie sofort zahlen? Oder zahlen Sie erst bei Lieferung?

Herr Mazzullo: Geht das denn?

Verkäufer: Na ja, wir brauchen eine Anzahlung von 100 Euro. Den Rest können Sie dann bei Lieferung zahlen.

Herr Mazzullo: Gut, dann zahle ich erst einmal die 100 Euro und den Rest dann später mit Kreditkarte.

Verkäufer: Gut, also dann 399 Euro später. Wunderbar. So, ich glaube, da hätten wir nun alles. Jetzt müssen Sie nur noch hier unterschreiben und dann hoffe ich, dass Sie mit unserer Speedy 3000 zufrieden sind. Darf ich Ihnen vielleicht noch unsere Wäschetrockner zeigen?

## **Lektion 10: Kommunikation**

### **Schritt A, Übung 6**

**B**ahn – **P**lan

**B**ar – **E**hepaar

**b**acken – ein**p**acken

**G**las – **K**leidung

**G**arten – **K**arten

**g**esund – **k**rank

**D**atum – **T**ermin

**D**ose – **T**asse

**d**enken – **t**rinken

### **Schritt A, Übung 7a**

Ich bleibe.

Bleib doch da!

Schreibst du mir?

Ich schreibe bald!

Es regnet.

Sag doch etwas!

Ich sage nichts.

Zeigen Sie es mir!

Sie sind sehr freundlich.

Tut mir leid.

Leider nicht.

Ciao, bis bald!

### **Schritt B, Übung 13**

Er ist aus Baden.

Sind Sie aus Dornbirn?

Schreib doch einmal!

Mein Freund bringt mir Blumen.

Frag doch Beate!



Glaubst du das?

Hilfst du mir?

Wir fliegen ab Budapest.

Gefällt dir die Musik?

Was sind denn das für Bücher?

Was willst du denn heute Abend machen?

## **Schritt D, Übung 27**

### **Gespräch 1**

Frau Frey: Hallo, Frau Nusser. Seit wann sind Sie denn wieder zurück aus dem Urlaub?

Frau Nusser: Grüß Gott, Frau Frey. Seit heute. Heute ist mein erster Arbeitstag und ich sage Ihnen, es ist furchtbar.

Frau Frey: Was denn? War Ihr Urlaub nicht schön?

Frau Nusser: Doch, doch. Das meine ich nicht. Aber die vielen E-Mails, die man lesen muss, wenn man zurückkommt. Ich glaube, ich habe mindestens 120 Mails bekommen, die ich jetzt lesen und beantworten muss. So ein Stress schon am ersten Arbeitstag.

Frau Frey: Ja, so geht es uns doch allen nach dem Urlaub.

Frau Nusser: Das stimmt. Leider ist meine Kollegin, Frau Neuer, seit zwei Wochen krank und jetzt ist alles für mich liegen geblieben.

Frau Frey: Wissen Sie was? Lesen Sie doch nur die wirklich wichtigen E-Mails heute. Und den Rest lesen Sie morgen. Das ist sicher auch nicht schlimm.

Frau Nusser: Ja, so mache ich es eh. Vielen Dank, dass Sie mir zugehört haben, Frau Frey. Das tut auch gut. Wann haben Sie denn Urlaub?

Frau Frey: In zwei Wochen.

Frau Nusser: Ah! Das ist ja schön! Dann wünsche ich Ihnen jetzt schon einen schönen Urlaub, wenn wir uns nicht mehr sehen sollten.

### **Gespräch 2**

Herr Salcher: Ja, herein.

Frau Davela: Grüß Sie Gott, Herr Salcher, darf ich Sie kurz stören?

Herr Salcher: Ja sicher, was gibt es denn?

- Frau Davela: Ich hätte da eine Idee. Nächste Woche hat Frau Bitter doch Geburtstag. Ich wollte vorschlagen, dass wir vielleicht eine kleine Feier für sie vorbereiten. Es ist ihr 50. Geburtstag und den sollten wir doch irgendwie feiern, finden Sie nicht?
- Herr Salcher: Ja, das ist eine sehr gute Idee. Darüber freut sie sich bestimmt sehr. Könnten Sie das organisieren, Frau Davela?
- Frau Davela: Ja, das mache ich gern. Ich habe auch eine Idee für ein kleines Geschenk und wenn jeder in unserer Abteilung ein bisschen Geld für ein Geschenk und Blumen gibt, dann kaufe ich alles ein. Ich könnte zum Beispiel auch einen Kuchen backen.
- Herr Salcher: Ja, perfekt. Das ist sehr nett von Ihnen. Ich könnte die Getränke mitbringen, weil ich ein Auto habe. ... Das wird bestimmt schön! Wir sind wirklich schon lange nicht mehr zusammen gesessen und haben gefeiert ...

### **Schritt E, Übung 28b**

Guten Morgen, Herr Bahl! Wendler spricht. Es tut mir wirklich leid, dass ich noch nicht im Büro bin. Ich kann erst zu Mittag ins Büro kommen, weil mein Hund krank ist. Ich muss mit ihm in die Tierklinik fahren. Dort müssen wir sicher warten, weil wir keinen Termin haben. Natürlich bleibe ich dann am Abend länger im Büro. Ich hoffe, das ist in Ordnung. Auf Wiederhören.

### **Schritt E, Übung 30b**

**1**

Mira Hallo, da ist die Mira. Es tut mir sehr leid, dass ich heute nicht zum Treffen vom Elternverein kommen kann. Ich kann nicht kommen, weil ich dringend aufs Konsulat muss. Ich wollte das schon gestern machen, aber da war die Lilja krank. Ich hoffe, ihr seid nicht böse und die anderen vom Elternverein sind alle da. Bis bald!

**2**

Angela Barth: Guten Tag, da spricht Angela Barth. Ich wollte morgen um 15.30 Uhr zur Grippeimpfung zu Ihnen in die Ordination kommen. Aber ich kann nicht, weil

ich verkühlt bin. Könnten wir bitte den Termin verschieben? Ich melde mich wieder für einen neuen Termin. Vielen Dank und auf Wiederhören.

**Fokus Beruf: *Sich über eine Ausbildung informieren, Übung 1a***

Berater Grüß Gott, was kann ich für Sie tun?

Frau Güner Guten Tag, mein Name ist Güner. Ich möchte gern mit Kindern arbeiten. Mein Traumberuf ist eigentlich Lehrerin, aber leider habe ich die Matura nicht gemacht. Darum interessiere ich mich für eine Ausbildung als Kindergartenpädagogin und hätte gern mehr Informationen. In der Türkei macht man die Ausbildung ja zusammen mit der Lehrer-Ausbildung an der Universität. ((ausblenden)) Aber in Österreich ist das anders, oder?

**b**

Berater Grüß Gott, was kann ich für Sie tun?

Frau Güner Guten Tag, mein Name ist Güner. Ich möchte gern mit Kindern arbeiten. Mein Traumberuf ist eigentlich Lehrerin, aber leider habe ich die Matura nicht gemacht. Darum interessiere ich mich für eine Ausbildung als Kindergartenpädagogin und hätte gern mehr Informationen. In der Türkei macht man die Ausbildung ja zusammen mit der Lehrer-Ausbildung an der Universität. Aber in Österreich ist das anders, oder?

Berater Das ist richtig. In Österreich gibt es verschiedene Möglichkeiten für die Ausbildung: die BAKIP, Kollegs, Lehrgänge. Was für einen Schulabschluss haben Sie denn?

Frau Güner Ich bin in der Türkei fünf Jahre in die Schule gegangen. Nachher war ich in Österreich noch drei Jahre in einer Hauptschule und danach ein Jahr im Polytechnikum. Ich habe also den Pflichtschulabschluss.

Berater Dann müssen Sie die Ausbildung an der BAKIP machen.

Frau Güner Entschuldigen Sie, aber was bedeutet BAKIP?

Berater Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, das ist die schulische Ausbildung.

Frau Güner Und wie lange dauert die?

Berater 5 Jahre. Die Schule schließen Sie mit der Matura ab. Sie müssen aber vorher eine Eignungsprüfung machen.

Frau Güner Und was heißt das?

Berater Bei der Eignungsprüfung wird getestet, ob das auch der richtige Beruf für Sie ist.

Frau Güner Aha. Arbeitet man in der Ausbildungszeit gar nicht praktisch mit Kindern?

Berater Doch. In jeder Schulstufe müssen Sie wöchentlich 2 bis 5 Stunden Praxis absolvieren, das heißt Sie arbeiten direkt in einem Kindergarten. Und dann gibt es in der Ausbildungszeit auch noch 8 Praktikumswochen.

Frau Güner Und verdient man dann auch etwas in der Ausbildungszeit?

Berater In der Schulzeit verdienen Sie nichts. Für die Praktikumswochen bekommen Sie zwischen 175 € - 250 € pro Woche, es gibt da keine Regelung. Manchmal verdienen die Praktikantinnen und Praktikanten leider gar kein Geld.

Frau Güner Und was kann man später als Kindergartenpädagogin verdienen?

Berater Kindergartenpädagoginnen verdienen zwischen 1.920,- € und 2,130,- € brutto. Am Anfang ist das nicht so viel, aber Sie verdienen immer mehr, je länger Sie in dem Beruf arbeiten.

Frau Güner Okay. Gibt es eine Liste, wo man in Österreich eine BAKIP besuchen kann?

Berater Ja, natürlich. Hier habe ich auch eine Broschüre für Sie, Frau Güner. Da können Sie alle Informationen rund um den Beruf Kindergartenpädagogin noch einmal nachlesen.

Frau Güner Oh, das ist sehr gut. Vielen Dank!

Berater Gern, Frau Güner. Und kommen Sie gern noch einmal vorbei, wenn Sie noch Fragen haben. Auf Wiedersehen!

Frau Güner Auf Wiedersehen

## **Lektion 11: Unterwegs**

### **Schritt B, Übung 12**

Katharina: Guten Morgen, Harald.

Harald: Morgen, Katharina ...

Katharina: Aha, ich bin wohl die Erste?!

Harald: Ja, die Besprechung beginnt eigentlich in ... zwei Minuten. Ich habe ja gehofft, dass wir einmal pünktlich anfangen können. Nur Andrea und Adem haben angerufen, dass sie später kommen. Andrea muss noch tanken. Ts! Warum ist sie nicht früher losgefahren? Na ja ... Und Adem hat Zahnweh. Er kommt direkt vom Arzt daher. Aber die anderen? Weißt du was?

Katharina: Also, Mario habe ich auf dem Weg zum Besprechungsraum getroffen. Er holt sich noch schnell einen Kaffee. Und Carla steht am Kopierer. Sicher kopiert sie noch irgendwas für uns alle.

Harald: Und was ist mit Oksana?

Katharina: Oksana? Die hat doch heute frei. Sie fährt bei irgendeinem Schulausflug von ihrer Tochter mit. In den Zoo, glaube ich. Oder nein, an die Donau. Sie machen eine Flussfahrt mit Picknick.

Harald: Dann fehlt ja nur noch Robert.

Katharina: Ach ja, Entschuldigung, das habe ich ganz vergessen. Er hat vorhin vom Bahnhof aus angerufen und gesagt, dass sein Zug wieder einmal Verspätung hatte. Er kommt sicher jeden Moment.

Harald: Na hoffentlich. Ich glaube, ich muss einmal das Thema Pünktlichkeit auf die Tagesordnung setzen. So geht das nicht weiter.

### **Schritt C, Übung 20b**

Die Verkehrsmeldungen:

A1 Westautobahn Richtung Salzburg: Zwischen der Ausfahrt Melk und der Ausfahrt Pöchlarn liegen Gegenstände auf der Fahrbahn. Fahren Sie bitte besonders vorsichtig und überholen Sie nicht.

A23 Südosttangente: Zwischen Knoten Prater und Handelskai Unfall mit vier Autos. Die rechte Spur ist nicht befahrbar.

Und A2 Südautobahn Richtung Graz: Bei Hartberg ist eine Baustelle - zwei Kilometer Stau.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt.

### **Schritt C, Übung 21a**

#### **1**

Kreuzung  
Schatz  
Benzin  
plötzlich  
nichts  
Station  
Information  
Platz  
funktionieren  
rechtzeitig  
rechts

#### **2**

Apfel  
empfehlen  
Pfanne  
Pflaster  
Pflanze  
Kopf  
Topf

### **Schritt D, Übung 24**

#### **a**

Moderatorin: Und nun die Wetter-Aussichten für die Steiermark mit Lukas Neuhold.

Lukas Neuhold: Schönen guten Morgen. ... Heute gibt es noch einmal in einigen Regionen der Steiermark Regen, vor allem im Norden. Aber dann kommt der Sommer endlich: In der Nacht hört der Regen langsam auf, es ist meistens klar, bleibt aber noch kühl. Morgen überall freundlich. Die Temperaturen

steigen auf angenehme 20 bis 25 Grad. Und am Wochenende gibt es dann die erste richtige Hitzeperiode mit Temperaturen über 30 Grad.

Moderatorin: Vielen Dank, Lukas.

**b**

Mann 1 Und hier sind wir mit dem schnellsten Verkehrsservice Niederösterreichs ...

Mann 2 ... mit Stefan Huber, guten Morgen – und gleich ein Hinweis vom Flughafen Schwechat. Glatteis verhindert seit heute Früh alle Starts und Landungen. Wie ein Flughafensprecher mitteilt, soll sich die Situation in den nächsten Stunden entspannen. Ab wann die ersten Flüge wieder möglich sind, kann im Moment aber niemand sagen. Fluggäste sollten sich bei ihrer Airline über die aktuelle Situation informieren. Und nun weitere Meldungen vom Verkehr: Auf der A2 Richtung Graz

**c**

Kathi Das ist die Mailbox von Kathi. Nachrichten nach dem Piep.

Aylin: Hallo, Kathi. Da ist die Aylin. Du, ich rufe dich wegen dem Konzert heute Abend an. Ich habe gerade in den Nachrichten gehört, dass rund um die Stadthalle eine große Baustelle ist. Zwei Straßen sind gesperrt und ins Parkhaus kommt man auch nicht rein. Darum sollten wir vielleicht besser nicht mit dem Auto in die Stadt fahren. Der Stadtbus wird auch noch umgeleitet. Darum habe ich mir gedacht, wir fahren mit der Schnellbahn. Komm einfach um halb sieben zu mir, dann gehen wir zusammen zur Station. Bis nachher.

**Schritt E, Übung 27a**

**1** links

**2** rechts

**3** wechseln

**4** du tankst

**5** Liebling

**6** Lieblingstier

7 unterwegs

8 Angst

9 er springt

10 wechseln

**b**

1 Taxi – Praxis – Text

2 wechseln – sechs – Erwachsener

3 links – du tankst – du denkst – Volkshochschule

4 Lieblingstier – unterwegs – Angst – du springst

### **Schritt E, Übung 28a**

1 Quartett – Karte

2 Kurs – Quiz

3 Wagen – Quadratmeter

4 Qualität – Gewitter

**b**

1 Quartett – Karte

2 Kurs – Quiz

3 Wagen – Quadratmeter

4 Qualität – Gewitter

### **Fokus Beruf: Ein Unfall auf dem Weg in die Arbeit, Übung 1a**

Frau: Haustechnik Buric, Hartmann, grüß Gott.

Mann: Guten Morgen, Frau Hartmann. Amiri spricht.

Frau: Herr Amiri! Wo sind Sie denn? Der Chef hat schon zweimal versucht, Sie auf dem Handy zu erreichen. Ist alles in Ordnung?

Mann: Es ist so, ich bin im Spital und komme erst jetzt dazu, mich zu melden.

Frau: Oje, was ist denn passiert?

Mann: Ich bin wie jeden Morgen um sieben Uhr losgefahren. Sie wissen ja, ich bin gern pünktlich. An einer roten Ampel musste ich anhalten. Dann hat die



Ampel auf Grün gewechselt. Ich bin losgefahren, da hat das Auto vor mir auf einmal gebremst. Weil eine Katze über die Straße gelaufen ist. Ich konnte natürlich nicht mehr bremsen und bin auf das Auto aufgefahren.

Frau: Oje, Sie Armer.

**b**

Frau Hartmann: Haustechnik Buric, Hartmann, grüß Gott.

Herr Amiri: Guten Morgen, Frau Hartmann. Amiri spricht.

Frau Hartmann: Herr Amiri! ... Wo sind Sie denn? Der Chef hat schon zweimal versucht, Sie auf dem Handy zu erreichen. Ist alles in Ordnung?

Herr Amiri: Es ist so, ich bin im Spital und komme erst jetzt dazu, mich zu melden.

Frau Hartmann: Oje, was ist denn passiert?

Herr Amiri: Ich bin wie jeden Morgen um sieben losgefahren. Sie wissen ja, ich bin gern pünktlich. Bei einer roten Ampel musste ich anhalten. Dann hat die Ampel auf Grün gewechselt. Ich bin losgefahren, da hat das Auto vor mir auf einmal gebremst. Weil eine Katze über die Straße gelaufen ist. Ich konnte natürlich nicht mehr bremsen und bin auf das Auto aufgefahren.

Frau Hartmann: Oje, Sie Armer.

Herr Amiri: Nein, nein, mir fehlt nichts. Ich habe mir die Hand verstaucht und wahrscheinlich habe ich ein Schleudertrauma, meint der Arzt. Ich habe noch ein bisschen Kopfweg, aber ich kann sicher nachher noch in die Firma kommen.

Frau Hartmann: Aber sicher nicht! Sie müssen sich erst einmal erholen. Bleiben Sie heute auf jeden Fall daheim. Aber gut, dass Sie anrufen. Ein Unfall auf dem Arbeitsweg ist versichert. Da zahlt die AUVA, das ist die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt. Sie sind doch auf direktem Weg in die Arbeit gefahren, oder?

Herr Amiri: Ja, sicher. Warum?

Frau Hartmann: Weil die Versicherung nur für den direkten Weg zahlt, nicht wenn Sie noch privat etwas erledigt haben. Also, zum Beispiel einen Umweg für

einen Einkauf machen oder so. Hat der Arzt im Spital eine Unfallmeldung an die AUVA gemacht? Das ist ganz wichtig!

Herr Amiri: Ja, das hat er gemacht. Man hat mich ganz genau gefragt, wie der Unfall passiert ist. Und ich habe gesehen, dass der Arzt ein Formular ausgefüllt hat.

Frau Hartmann: Sehr gut! Super, dass Sie sofort angerufen haben. Ich melde mich, wenn ich weitere Infos für die Unfallmeldung brauche. Dann wünsche ich Ihnen jetzt erst mal gute Besserung!

Herr Amiri: Danke. Auf Wiederhören, Frau Hartmann.

## **Lektion 12: Reisen**

### **Schritt C, Übung 19b**

#### **1**

##### **Rheinreise**

Ich sage: Eins. Vorbei an Mainz.

Ich sage: Zwei. An Kaub vorbei.

Ich sage drei: Die Loreley.

Ich sage vier: In Köln ein Bier.

Ich sage überhaupt nichts mehr.

Ich staune nur: Da ist das Meer.

#### **2**

##### **Die Ameisen**

In Hamburg leben zwei Ameisen,

Die wollen nach Australien reisen.

Bei Altona auf der Chaussee,

Da tun ihnen schon die Beine weh,

Und da verzichten sie weise

Dann auf den letzten Teil der Reise.

## Schritt D, Übung 23

### 1

... und nun hören Sie wie immer am Freitag unsere Ausflugstipps für Ihr Wochenende! Zuerst ein Tipp für die ganze Familie: Der Tiergarten feiert an diesem Wochenende den ersten Geburtstag des neuen Elefantenbabys. Kinder, die wie das Elefantenbaby an diesem Wochenende Geburtstag haben, bezahlen keinen Eintritt und ihre Eltern bekommen ein kleines Geschenk. Feiern Sie mit!

### 2

Es folgt nun der Wetterbericht für Samstag, den 4. Juni. Da gibt es viel Sonne und die Temperaturen steigen. Nur im Westen Österreichs kann es am Abend noch einzelne Gewitter mit leichtem Regen geben. Die Höchsttemperaturen erreichen 28 Grad im Osten und maximal 25 Grad im südlichen Österreich.

### 3

Noch eine wichtige Durchsage für alle Autofahrer: Alle Parkplätze beim Ernst-Happel-Stadion sind wegen des Fußballspiels besetzt. Bitte fahren Sie nicht mehr mit dem Auto dorthin, auf dem Handelskai gibt es schon einen langen Stau. Bitte benützen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel, z.B. die U2 oder die Buslinie 11A. Die Linie 77A wird über die Station Lusthaus umgeleitet.

### **Fokus Alltag: Ein Antragsformular**

Tochter: Mama, können wir noch das Antragsformular für mein Schülerticket ausfüllen? Da, schau: „Schülerticket“ habe ich schon angekreuzt und „Name“ und „Adresse“ habe ich auch schon ausgefüllt.

Mutter: Ja gut, Samira. Also, da fehlt jetzt noch der Ausbildungsbetrieb ... hm ... was muss ich da jetzt eintragen?

Tochter: Mama, ich gehe in *die Schule*. Da schreibst du NMS 19 rein.

Mutter: Ja eh, entschuldige. Neue Mittelschule 19. Und was ist da noch einmal die genaue Adresse?

Tochter: Volksgartenstraße 33.

Mutter: Weißt du auch die Postleitzahl?

Tochter: Nicht im Ernst, Mama. 4020, natürlich.

Mutter: Ja, wo ist denn heute mein Kopf?? Okay, und du steigst ja in der Glaserstraße in die Straßenbahn ein. Wie heißt die Haltestelle, wo du aussteigst? Musst du irgendwo umsteigen?

Tochter: Ja, sicher, ich steige doch immer an der Mozartkreuzung in den Bus um. Und am Auerspergplatz muss ich aussteigen.

Mutter: Okay, alles klar. Geltungsdauer ... hm ...  
du brauchst die Karte im September, gell, wenn die Schule anfängt, oder? Das stimmt doch?

Tochter: Ja, aber bitte schreib bei Geltungsdauer gleich 1. September.

Mutter: Stimmt. Also 1.9. Preise ... hmm...da gibt es auch ein Jugendticket-Netz?

Tochter: Zeig her, hm ... Ah ja, mit dem Jugendticket könnte ich in ganz Oberösterreich herumfahren. Aber ich brauche ja nur eins für Linz, oder?

Mutter: Ja, da hast du recht. Also, Schüler-Ticket ... und zahlen tun wir per Bankeinzug  
Jetzt müssen wir da noch die Bankverbindung eintragen. Warte einmal, ich hole schnell meine Bankomatkarte. Wir brauchen den IBAN. Den tragen wir noch ein, ich unterschreibe das Formular und dann haben wir alles. Und Samira, vergiss nicht, das Formular morgen in die Schule mitzunehmen. Du brauchst noch den Stempel von der Schule.

### **Fokus Beruf: Eine Buchungsbestätigung, Übung 1 und 2**

Herr Bauer: Hotel „Zur Mühle“, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Frau Abdelkader: Guten Tag, hier spricht Akilah Abdelkader von der Firma Netpool GmbH, Wien.  
  
Wir veranstalten vom 3. bis 6. Mai eine Fortbildung für unsere IT-Abteilung und suchen eine Unterkunft. Ich habe auf Ihrer Webseite gelesen, dass Sie auch einen großen und einen kleinen Konferenzraum haben.

Herr Bauer: Ja, das ist richtig. Wie viele Personen nehmen denn an dieser Fortbildung teil?

Frau Abdelkader: 16. Reicht da der kleine Konferenzraum?

Herr Bauer:: Ja, auf jeden Fall.

Frau Abdelkader: Hätten Sie für diesen Zeitraum noch 16 Zimmer frei?

Herr Bauer: Einen Moment bitte, da muss ich nachschauen. Wir sind ja eigentlich ein großes Haus, aber ... einen Moment bitte ... ja, also, wir haben für diese drei Nächte auf alle Fälle noch elf Einzelzimmer frei und ... warten Sie ... ja, wir haben auch noch fünf Doppelzimmer frei.

Frau Abdelkader: Wunderbar! Was kosten denn die Zimmer?

Herr Bauer: Also, im Mai kostet ein Einzelzimmer 99 Euro und ein Doppelzimmer bei Einzelbenutzung 119 Euro.

Frau Abdelkader: Die Preise sind mit Frühstück, richtig?

Herr Bauer: Ja, selbstverständlich mit Frühstück.

Frau Abdelkader: Gibt es denn eine Ermäßigung bei einer Buchung von 16 Zimmern plus Konferenzraum?

Herr Bauer: Ja, bei einer Gruppe von 16 Personen plus Konferenzraum sind die Zimmer um 10 € günstiger.

Frau Abdelkader: Dann kosten die Einzelzimmer 89 € und die Doppelzimmer 109 €. Beide mit Frühstück. Ist das korrekt?

Herr Bauer: Ja, das ist richtig.

Frau Abdelkader: Dann hätte ich noch eine Frage: Was kostet denn dieser kleine Konferenzraum?

Herr Bauer: Der kleine kostet 140 € pro Tag plus Getränke. Für wie viele Tage brauchen Sie denn den Konferenzraum?

Frau Abdelkader: Für drei Tage vom 3.-5. Gut, das klingt alles sehr gut. Können Sie mir dann bitte eine Buchungsbestätigung per Mail schicken? Die Adresse ist: [info@netpool.at](mailto:info@netpool.at).

Herr Bauer: Sehr gern, Frau Abdelkader. Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie mich jederzeit anrufen.

## Lektion 13: Auf der Bank

### Schritt A, Übung 7

Weißt du schon, → wann du kommst? ↗ Kommst du heute → oder erst morgen? ↘

Sag mir bitte, → wann wir uns treffen. ↘ Treffen wir uns um sechs → oder lieber erst später? ↘

Kannst du mir sagen, → wie man das schreibt? ↗ Schreibt man das mit „h“ → oder ohne „h“? ↘

Ich frage mich, → warum du so sauer bist. ↘ Hast du ein Problem → oder bist du nur müde? ↘

### Schritt D, Übung 23b

Kunde: Entschuldigung, können Sie mir erklären, wie ich Geld am Bankomaten einzahlen kann?

Bankangestellte: Ja, das kann ich Ihnen am besten am Automaten erklären. Zuerst stecken Sie Ihre Karte ein. Dann legen Sie das Geld in das Fach. Der Automat zählt das Geld und zeigt den Betrag an. Anschließend drücken Sie die Taste „Einzahlung buchen“. Der Betrag ist nun auf Ihrem Konto. Zum Schluss müssen Sie nur noch an Ihre Bankomatkarte denken. Ich gebe Ihnen noch eine Broschüre mit. Dort können Sie alles noch einmal nachlesen.

Kunde: Oh, das ist ja ganz einfach. Vielen Dank.

### Schritt D, Übung 24

#### Gespräch 1

Kunde: Grüß Gott, können Sie mir helfen? Ich möchte gern ein Konto eröffnen. Können Sie mir sagen, was ich jetzt machen muss?

Angestellter: Soll es ein Girokonto sein oder möchten Sie Geld einzahlen und sparen?

Kunde: Ich brauche ein Konto für mein Gehalt. Außerdem möchte ich die Miete von dem Konto überweisen.

Angestellter: Also ein Girokonto. Warten Sie, ich hole einmal ein Antragsformular.

## **Gespräch 2**

- Kundin: Guten Tag. Können Sie mir sagen, was bei Ihnen ein Girokonto kostet?
- Angestellter: Das ist für alle Kunden kostenlos, wenn jeden Monat mindestens 1.000 Euro auf das Konto kommen, z.B. durch Ihr Gehalt. Wenn Sie eine Kreditkarte möchten, kostet das 20 Euro im Jahr.
- Kundin: Zurzeit kommen regelmäßig 2000 Euro auf das Konto. Aber was passiert, wenn einmal weniger als 1000 Euro auf das Konto kommen?
- Angestellter: Dann bezahlen Sie für jede Überweisung einen Euro und die Bankomatkarte kostet dann 10 Euro im Jahr. Nur Bar-Ein- und -Auszahlungen am Bankschalter sind auch dann weiterhin kostenlos.

## **Gespräch 3**

- Kunde: Können Sie mir sagen, ob ich bei allen Banken an Bankomaten Geld abheben kann, wenn ich bei Ihnen ein Konto eröffne?
- Angestellte: Ja, natürlich. Sie brauchen nur eine Bankomatkarte mit Geheimzahl.
- Kunde: Und was kostet das?
- Angestellte: Die Bankomatkarte ist bei Girokonten immer kostenlos und Auszahlungen kosten an den meisten Bankomaten auch nichts.

## Lektion 14: Lebensstationen

### Schritt E, Übung 21

- Moderator: Für unsere Matura-Zeitung haben wir dieses Jahr ein paar Maturantinnen und Maturanten zu ihren Wünschen und Plänen für die Zukunft befragt. Zuerst sprechen wir mit Julia. Julia, herzlichen Glückwunsch, du hast gerade die Matura mit sehr guten Noten bestanden. Das Ende der Schulzeit ist ja eine wichtige Station im Leben. Was sind denn nun deine Wünsche und Pläne für die kommenden Jahre?
- Julia: Die meisten meiner Freunde machen jetzt erst einmal eine lange Reise. Aber das ist nichts für mich. Ich meine, so mit dem Rucksack durch Asien, Australien oder Südamerika fahren. Ich mache auch eine Reise, aber nur drei Wochen mit meinem Freund nach Italien. Wir kennen da einen schönen Campingplatz am Meer. Ein bisschen Sonne und Strand brauche ich nach dem ganzen Lernstress schon.
- Moderator: Und wie geht's dann weiter?
- Julia: Im September beginne ich mit einer Ausbildung als Physiotherapeutin. Ich will einen richtigen Beruf haben, mit dem man leicht eine Arbeit finden und Geld verdienen kann.
- Moderator: Was gefällt dir denn so am Beruf „Physiotherapeutin“?
- Julia: Ich interessiere mich ein bisschen für Medizin und vor allem möchte ich mit Menschen arbeiten. Den ganzen Tag in einem Büro am Computer sitzen – so etwas könnte ich nicht. Vielleicht will ich auch irgendwann in der Zukunft meine eigene Ordination eröffnen. Das wäre mein Traum.
- Moderator: Du sagst, dass du dich für Medizin interessierst. ... Dann könntest du doch auch Medizin studieren.
- Julia: Ja, ich weiß, aber so ein Medizinstudium dauert mir zu lange. Und danach muss man viele Jahre im Spital arbeiten. Da hat man meistens keinen 8-Stunden-Tag. Ich will irgendwann eine Familie und Kinder haben und meine eigene Ordination. Und dafür muss ich nicht studieren.
- Moderator: Ja, man sieht, du hast klare Ideen für deine Zukunft. Dann wünsche ich dir, dass alles so klappt. Herzlichen Dank für das Gespräch.



**Fokus Beruf: Ein Beratungsgespräch bei der Jobvermittlung,**

**Übung 2a**

- Beraterin                    Schönen guten Morgen. Kommen Sie doch herein.
- Herr Mbarga                Guten Morgen. Mein Name ist Mbarga.
- Beraterin                    Setzen Sie sich doch bitte, Herr Mbarga. Was kann ich für Sie tun?
- Herr Mbarga                Ich beende nächsten Monat meinen Deutschkurs und suche eine feste Stelle.
- Beraterin                    Haben Sie sich schon irgendwo beworben?
- Herr Mbarga                Nein, noch nicht.
- Beraterin                    Woher kommen Sie denn? Haben Sie in Ihrem Heimatland schon Berufserfahrungen gesammelt?
- Herr Mbarga                Ja, ich habe in Nigeria drei Jahre als Friseur und außerdem auch noch zwei Jahre als Verkäufer gearbeitet
- Beraterin                    Was haben Sie denn zuletzt beruflich gemacht?
- Herr Mbarga                In Österreich habe ich vor allem Deutsch gelernt, aber ich habe auch als Aushilfe bei einem Pizzaservice gearbeitet.
- Beraterin                    Sie haben also einen Führerschein, das ist gut. Haben Sie noch weitere Kenntnisse oder Fähigkeiten?
- Herr Mbarga                Ja, ich bin ein guter Handwerker – die Arbeit mit den Händen macht mir Spaß und ich mache immer alles selber und habe auch schon als Maler und Fliesenleger ausgeholfen.
- Beraterin                    Und welche Sprachen sprechen Sie?
- Herr Mbarga                Ich spreche Yoruba. Das ist meine Muttersprache. Außerdem spreche ich gut Englisch und Deutsch.
- Beraterin                    Welche Wünsche und Vorstellungen haben Sie denn?
- Herr Mbarga                Am liebsten möchte ich wieder als Friseur arbeiten. Aber ich würde auch als Verkäufer oder als Maler arbeiten. Hauptsache, ich finde endlich eine feste Stelle.
- Beraterin                    Gut. Dann schaue ich jetzt einmal in unserer Jobbörse nach, ob es ein passendes Angebot für Sie gibt. So. Da haben wir die Angebote: Oh, Sie haben Glück.

**b**

- Beraterin Gut. Dann schaue ich jetzt mal in unserer Jobbörse nach, ob es ein passendes Angebot für Sie gibt. So. Da haben wir die Angebote: Oh, Sie haben Glück. Da wird eine feste Stelle angeboten, die gut zu Ihren Voraussetzungen und Vorstellungen passt, denke ich.
- Herr Mbarga Als was denn?
- Beraterin Es ist eine Stelle als Fachverkäufer in einer Bäckerei. Ihre Aufgaben wären Verkauf, Backen von Fertigteigen und die Arbeit als Servicekraft.
- Herr Mbarga Und welche Voraussetzungen werden erwartet?
- Beraterin Eine Berufsausbildung oder Berufserfahrung. Und Sie haben ja schon als Verkäufer gearbeitet. Das passt also sehr gut. Es ist eine volle Stelle mit 40 Stunden pro Woche.
- Herr Mbarga Das klingt super. Vielen Dank.
- Beraterin Ich drucke Ihnen die Anzeige und die Arbeitgeberdaten aus. Dann können Sie sich schriftlich bewerben.